

- Fig. 3. Männlicher Genitalapparat von *Col. plumbella* K a n., Präparat 785, Kattowitz, 18. VI. 1941, auctor leg.
 „ 4. Weiblicher Genitalapparat von *Col. plumbella* K a n., Präparat 786, Kattowitz, 18. VI. 1941, auctor leg.
 „ 5. Männlicher Genitalapparat von *Col. adpersella* B e n., Präparat 862, Posen, 2. VIII. 1941, L e w a n d o w s k i leg.
 „ 6. Weiblicher Genitalapparat von *Col. adpersella* B e n., Präparat 618, Posen, 29. VII. 1941, L e w a n d o w s k i leg.
 „ 7. Raupensack von *Col. adpersella* B e n.

Die Microlepidopteren-Fauna des rechts-seitigen Mittelrheintales

nebst Beschreibung von
Borkhausenia magnatella spec. nov. (Lep., Gelechiidae).

Von Eberhard J ä c k h, Bremen.

(Mit 1 Farbtafel und 6 Textabbildungen.)

(Fortsetzung.)

Gelechia pinguinella Tr. Am 28. VI. an Pappelstämmen an der Landstraße im Rheintal an der Mündung des Heimbachtales.

Gelechia oppletella H. - S. F u c h s (13) fand sie auf dem Odinsnack im August.

Gelechia scotinella H. - S. E. VI. 37 zwei Falter durch Lichtfang.

Gelechia flavicommella Z. A. VI. 38 am Licht. — F u c h s (11).

Gelechia velocella Dup. Am 1. Mai 37 oberhalb Kaubs zwei Falter.

Gelechia petiella Tr. Raupen Anfang VI. zwischen Gespinstfäden am Grunde von *Rumex acetosella*. Falter schlüpften E. VI. bis A. VII. Zu dieser Zeit und am 25. VII. fing ich sie am Licht.

Gelechia ericetella Hb. E. Mai auf Heidestellen.

Gelechia caminariella Fuchs. F u c h s (20) entdeckte diese Art im August 1878 im Rieslingberg.

Gelechia mulinella Z. Am 12. VIII. durch Lichtfang. — F u c h s (8) fand sie überall häufig bis Ende September.

Gelechia interruptella Hb. Am 9. Mai 37; A. Juni 38 am Licht. — F u c h s (8, 11) fing die Art ab 1. Mai an manchen Orten sogar häufig.

Gelechia rosabella Fologne. F u c h s fing am westlichen Abhang des Lennig am 12. August 1879 zwei Falter (8, 11). — H e i n e m a n n (36) gibt Bingen und S p u l e r (54) außerdem Belgien als weitere Fundorte an.

Lita procliverella Fuchs. Die Raupe wurde von F u c h s an *Artemisia absinthium* im umgeschlagenen Blattrand entdeckt. Sie miniert von dort aus die Blattspitzen. Man findet die Raupe Anfang Juli, dann wieder im Oktober. Die Raupe läßt sich beim Beklopfen der Büsche leicht an einem Faden zur Erde herunter. Die Falter erscheinen im Mai—Juni und Juli—August (10, 11, 12, 15).

Lita ocellatella Boyd. (= *horticolella* Rößl.). F u c h s (8, 11) fand Puppen im Mai 1878 in Bornich in seinem Garten am Spalier eines Weinstockes und zog einen Falter daraus. Auch R ö ß l e r (49), der die Raupe in seinem Garten schwebend an einem Faden fand, hält es für möglich, daß sie am Weinstock lebt. — So parallel diese beiden Funde in ihrer Art sind, wird doch von S p u l e r (54) nur *Beta maritima* als Nahrungspflanze der *occellatella*-Raupe angegeben. Vermutlich stammt diese Angabe von englischen Funden, da er unter anderen auch England als Fundort angibt. Man kann deshalb annehmen, daß die Raupe auch an *Beta vulgaris* vorkommt, in den Gärten vielleicht an *Mangold* (var. *cicla*) und zufällig beide Male in nahe Berührung mit dem Weinstock kam. — Oder sollte es sich hier doch um zwei verschiedene Arten handeln?

Lita kingerella H.-S. 28. VIII. 37 Lichtfang. — Fuchs (8, 9, 10, 11, 13) fand diese Art hauptsächlich zwischen den steilen Klippen des westlichen Abhanges des Odinsnack, wo die Falter auch frisch geschlüpft besonders auf einem dichten, dunkelbraunen Moos saßen. Fuchs vermutet deshalb dies Moos als Nahrung der Raupe. Die Flugzeit fällt in die Mitte des Mai und in den August.

Lita leucamelanella Z. Fuchs (8, 9, 11) fing sie einzeln am westlichen Abhang des Lennig. — Hier sei darauf hingewiesen, daß *leucamelanella* der von Schütze (57) entdeckten *Lita viscaria* Schtz. sehr ähnlich ist. *L. leucamelanella* lebt an *Dianthus carthusianorum*, *Silene nutans* und *maritima*, während *L. viscaria* nur an *Viscaria vulgaris* gefunden wurde, die an den Hängen des Rheines überall häufig vorkommt, so daß es möglich ist, daß wir am Rhein auch *Lita viscaria* Schtz. finden können. Über die Lebensweise berichtet Schütze außerdem in seiner „Biologie“ (58) sehr ausführlich. Man suche an genannter Pflanze zur Zeit der Kirschbaumblüte nach zusammengespinnenen Trieben.

Bryotropha terrella Hb. E. Mai auf dürrn Rasenplätzen.

Bryotropha decrepidella H.-S. und *f. lutescens* Const. Fuchs (9, 10, 11) fand sie am Odinsnack.

Bryotropha senectella Z. *f. obscurella* Hein. Fuchs (11).

Bryotropha domestica Hw. Fuchs (11). — Wohl zur folgenden Art gehörend.

Bryotropha dryadella Z. Am 10. VIII. 39 fünf Falter am Licht. — Diese von Spuler (54) für Südeuropa und Ungarn angegebene Art wurde in letzter Zeit von verschiedenen deutschen Fundorten bekannt. So fand sie Calmbach und Wörz (51) bei Markgröningen in Württemberg und Jansen am Licht in seiner Wohnung in Köln-Mauenheim.

Bryotropha basaltinella Z. E. Mai am Licht und A. Juni. — Fuchs (11).

Mesophleps silacellus Hb. Von A. VI. bis M. VII. kam sie zum Licht. — Fuchs (10, 11) fand sie am südlichen und südwestlichen Saume des Lennig, auf dem Spitznack und auf dem Loreleyfelsen an heiß-trockenen Orten.

Metzneria lappella L. Nach Fuchs bei Bornich (49).

Metzneria carlinella Stt. E. VI. 37 durch Lichtfang. — Fuchs (11).

Metzneria neuropterella Z. Fuchs (10, 11). Ein Falter bei Bornich.

Paltodora striatella Hb. E. VI. häufig. Die Raupen im Herbst in den Blütenköpfen von *Tanacetum vulgare*; Zucht A. VII.

Paltodora anthemidiella Wek. Fuchs (11).

Anacamptis coronillella Tr. A. VI. 38 der Falter mehrmals am Licht.

Anacamptis biguttella H.-S. E. VI., M. VII., A. VIII. und E. VIII. 37 durch Lichtfang.

Anacamptis remissella Z. 17. VII. 37, E. VI. 38 und 12. VIII. 39 am Licht. Prof. Rebel, dem ich ein Stück zur Bestimmung übersandte, erklärte dieses als *ab. rufobasella* Rbl. — Fuchs (2, 8, 11, 12) fing sie manchmal zahlreich in der Dämmerung um die Felskuppen des Leiselfeldes, im Heimbachtal und im Lennig. Er fand sie in zwei Generationen und bemerkt, daß die Falter sehr variabel sein können. — Auch auf dem Mombacher-Sand (49), am Kyffhäuser (45, 46), bei Regensburg (38) und in der Wachau (34) kommt die Art vor.

Anacamptis anthyllidella, Hb. A. VI. 38, Lichtfang. — Fuchs (10) gibt den südlichen Saum des Lennig an.

Anacamptis vorticella Z., *f. ligulella* Hb. Fuchs fand sie auf kräuterreichen Triften nahe bei Bornich (12).

Xystophora pulveratella H.-S. Fuchs (12) meldet einen Falter vom Rieslingberg. — Auch bei Mombach wurde sie gefunden (49).

Xystophora sepicolella H.-S. Fuchs (10, 11, 12) Anfang Juni am südlichen Saum des Lennig. Sonst wird noch von Mann Mödling bei Wien (36) für das Vorkommen der Art angegeben.

Xystophora rectificiella Fuchs. Fuchs (20) fand einen Falter im Lennig im Juli bei der Suche nach *X. sepicolella* H. S.

Xystophora rumicifella Hfm. Fuchs (12, 15). Am südlichen Abhang des Lennig einige Falter.

Xystophora tenebrella Hb. Anfang VI. 38.

Chrysopora stipella Hb. var. *naeviferella* Dup. Die Minen E. VIII. an Atriplex an einem Feldrand.

Ploteuusa subocellea Hb. Ende VI. 37 Lichtfang.

Aristotelia ericinella Dup. Ende VI. 37.

Aristotelia decurtella Hb. 17. VII. 37 und 12. VIII. 39 in der Dämmerung und am Licht. (Bestimmung bestätigt von Prof. Rebel.) — Die Art kommt sonst in Frankreich, der Schweiz, Süddeutschland, Österreich-Ungarn und Griechenland vor (54).

Aristotelia decoratella Stgr. Fuchs (15): Major E. Hering fand einen Falter Mitte Juli zwischen St. Goarshausen und dem Loreleyfelsen. — Höchstwahrscheinlich dürfte es sich hier auch um die von mir gefundene vorige Art handeln. *Decoratella* wird von Spuler (54) von Sizilien und Dalmatien angegeben.

Argyritis pictella Z. A. VIII. durch Lichtfang nicht selten.

Heliodinidae.

Augasma aeratellum Z. Fuchs (9) fing ein frisches ♀ im Rieslingberg.

Momphidae.

Pancalia leeuwenhoekella L. E. Mai 37 ein Falter.

Mompha propinquella Stt. Fuchs fand sie im Juli 1879 (8).

Cyphophora idaei Z. Fuchs (12) fing einige Falter Ende Mai und Anfang Juni an heißen Berglehnen des Leiselfeldes.

Psacophora schranckella Hb. Fuchs (9) scheuchte einen Falter am 15. VI. 1880 bei Bornich an einem Bachrande aus *Epilobium*.

Tebenna miscella Schff. E. Mai und A. Juni fing ich den Falter oberhalb der Weinberge und fand an *Helianthemum* die Mine in den Blattspitzen.

Cosmopteryx eximia Hw. E. VI. 37 mehrere Falter über wildem Hopfen schwärmend.

Coleophoridae.

Metriotes modestella Dup. Am 1. Mai 37 bei Kaub und am 9. Mai 37 in der Nähe der Loreley festgestellt.

Coleophora badiipennella Dup. Fuchs (9) zog sie aus einem im Mai bei Lorch an Schlehe gefundenen Sack. Danach dürfte der Falter zur subsp. *adjectella* H.-S. gehören (37).

Coleophora trigeminella Fuchs. Fuchs (8, 9, 10, 11) fand die Säcke an Kirschbäumen in der Nähe Bornichs im Mai an den Stämmen und zog den Falter.

Coleophora ochripennella Z. Zwei Säcke fand ich bei Kaub am 1. Mai, an *Ballota nigra*. Die Falter schlüpften am 24. VI.

Coleophora olivacella Stt. Fuchs (11). — Rößler (49) fand Säcke M. VI. an einer Mauer über *Cerastium arvense* angeheftet bei St. Goarshausen.

Coleophora cornuta Stt. Fuchs (15) fand den Sack im X. 1895 bei Bornich.

Coleophora gryphipennella Bouch. Falter A. VI. an einem Rosenbusch.

Coleophora nigrella Stph. Fuchs (8) beobachtete den Sack an *Prunus mahaleb*, *domestica*, *spinosa*, *Crataegus* und Kernobst. Daß die aus der Blatthaut verschiedener Substrate gebildeten Säcke in Farbe und Oberfläche nicht gleich aussehen, fiel schon Fuchs auf. So haben z. B. die Säcke aus Apfelblättern immer eine behaarte Fläche, die aus der behaarten Blattunterseite entstanden ist. Die Zähnung der Rückenkante als Artunterscheidungsmerkmal heranzuziehen, wie es auch heute noch manchmal bei dieser Artengruppe üblich ist, ist gänzlich unzulässig. Die Zähne sind weiter nichts als ein Stück des Randes des Blattes, aus dem die Raupe ihren Sack ausgeschnitten hat.

Coleophora paripennella Z. Fuchs (8) fand den Sack im Mai auf Zwetschken und Kirschen in seinem Garten in Bornich.

Coleophora ahenella Hein. Ich fand schon am 15. VIII. Jugendminen an *Rhamnus cathartica* und am 8. X. mehrmals den ausgebildeten Sack.

Coleophora albitarsella Z. A. VI. 38 ein Falter.

Coleophora alcyonipennella Koll. Ein ♂ und ♀ durch Lichtfang am 7. VIII. 37. — Fuchs (12) stellte sie nur 1893 schon ab Mitte April in allen in die Rheinberge eingezwängten Wiesentälern beim Schöpfen über dem Gras häufig fest.

Coleophora frischella L. E. VI. 37 am Licht.

Coleophora cuprariella Z. E. Mai 37 ein ♂. — Spuler (54) gibt für diese Art Österreich, Ungarn und Südeuropa an. Ich fing jedoch auch ein Stück am Licht in der Umgebung Bremens, was auf eine nördlichere Verbreitung der Art schließen läßt. Martini (40) gibt Jena und Sömmerda in Thüringen an.

Coleophora ornatipennella Hb. A. VI. oberhalb der Weinberge und in der Nähe des Spitznacks auf der von Fuchs oft genannten Wiese mehrere Falter.

Coleophora wockeella Hb. Rößler (49) „Im Rheintal“.

Coleophora ochrea Hw. Säcke im Juni an *Helianthemum* beobachtet. Die Falter flogen M. VII., besonders aber A. VIII. zum Licht. Die dunkle Form *thuringiaca* Martini aus Thüringen scheint in den Rheinbergen nicht vorzukommen.

Coleophora leucapennella Hb. Am 9. Mai 37 um *Viscaria vulgaris* gar nicht selten. — Fuchs (11, 12) fand sie am südlichen Waldsaum des Lennig um die Futterpflanze und vermutet sie mit dieser im Rheintal weit verbreitet. Er fand schon E. IV. abgeflogene Falter.

Coleophora genistae Stt. Fuchs (12, 15) fing mehrere frische Falter A. September 1891 am Waldsaum des Lennig.

Coleophora bilineatella Z. E. VI. 37 Lichtfang.

Coleophora coronillae Z. E. VI. 37 am Licht ein Falter. — Die Art ist mit ihrer Futterpflanze *Coronilla varia* verbreitet und wurde in Thüringen bei Sachsenburg (40), bei Naumburg (31) und bei Regensburg (38) gefunden. Am Kyffhäuser fand Petry (46) auch die Raupe an den Früchten von *Coronilla varia*.

Coleophora vulnerariae Z. Auf dünnen Hängen flog die Art E. Mai, A. Juni nicht selten. Nachts auch am Licht. — Fuchs (12) fand sie häufig, meist an *Genista sagittalis* ruhend und vermutet mit Rößler diese als Futterpflanze, da *Anthyllis vulneraria* an den Fundorten am Rhein fehlt. — Petry (46) beobachtete bei Nordhausen (Alter Stollberg) den Falter um *Genista germanica* und fand E. VI. mit vertrockneten Blütenteilen behängte Säcke in ziemlicher Anzahl an den jungen Hülsen der *Genista germanica*. Klimesch, der einen geringen Unterschied in der Flügelzeichnung bei Faltern von *Anthyllis* und solchen von *Genista* fand, konnte eine Verschiedenheit der männlichen Genitalien nicht feststellen.

Coleophora partitella Z. Fuchs (10, 11, 13) fand den Sack an *Artemisia absinthium* im Rieslingberg und erhielt den Falter A. VII.

Coleophora caelebipennella Z. Fuchs (10, 13). Ebenfalls der Sack an *Artemisia absinthium* im Rieslingberg als Seltenheit.

Coleophora conspicuella Z. Die Säcke finden sich ab Mai überall an und später ausgewachsen in der Nähe von *Chrysocoma linosyris* angesponnen. Die schwierige Zucht dieser Art gelang mir leicht, indem ich den ausgewachsen eingetragenen Raupen natürliche Bedingungen für ihre Verwandlung bot. Säcke auf einige in ein Gefäß gestellte Pflanzenstengel gebracht, werden baldigst wieder festgesponnen. Die Raupen laufen nicht bis zur Ermattung umher, wie dies bei der Zucht im engen Zuchtbehälter geschieht. Die Raupe darf ihre Gefangenschaft gar nicht merken. Die Falter schlüpfen ab E. VI. bis A. VIII. und wurden zu dieser Zeit auch am Licht gefangen, während sie tags überall um die Futterpflanze aufzuseuchen waren. — Fuchs (8, 11) fand sie nicht selten.

Coleophora curricipennella Z. E. VI. durch Lichtfang.

Coleophora anatipennella Z. E. VI. und A. VII. am Licht. — Fuchs zog sie von *Cotoneaster* (12, 15).

Coleophora albidella H.-S. Fuchs (12) fand im Mai zwei Säcke an *Salix caprea* und zog einen Falter.

Coleophora hemerobiella Sc. E. VI. den Sack an *Prunus avium*.

Coleophora auricella F. E. Mai die Säcke überall an *Stachys recta*, Falter im VIII. am Licht mehrmals. — Fuchs (8, 11) fand die Säcke gesellschaftlich und beobachtete den Falter von Mitte Juli bis Anfang September.

Coleophora conyzae Z. Fuchs (8) fand die Raupe im Juni einzeln an *Inula conyza* an den unteren Blättern. Zur Verpuppung spinnt sie den Sack gern am Stengel fest. Die Falter erschienen im Juli, ein Nachzügler noch am 21. VIII. — Die Art findet sich hier auf den Hängen des rheinischen Schiefergebirges, sie kommt sonst mehr auf Kalk vor.

Coleophora onosmella Brahm. A. VI. Lichtfang. — Fuchs (8) fand die Raupe außer an den bekannten Futterpflanzen gern an *Artemisia absinthium* fressend. — Diese Beobachtung ist bemerkenswert, da die sonst nur von *Borraginaceen* bekannte Raupe hier auch an einer *Composite* festgestellt wurde.

Coleophora calycotomella Stt. (= *sarothamni* Röbl.). E. VI. 37 zwei Falter am Licht. Den Sack sah ich im Frühjahr mehrfach an *Sarothamnus scoparius*, doch gelang es mir nicht, die Zucht durchzuführen. — Fuchs (8, 10, 11) fand die Raupe im Lennig von M. Mai an erwachsen. Von Röbler (48) wurde sie bei Lorch und der Falter auf dem Wege von St. Goarshausen nach Bornich gefunden. Auch fand er den Sack im Odenwald (8). — Ich kann Funde des Sackes auf einer heißen, ganz mit *Sarothamnus* bewachsenen Berglehne bei Monreal in der Eifel und bei Beilstein an der Mosel hinzufügen. Die Art ist demnach in Westdeutschland weit verbreitet, scheint jedoch an xerotherme Hänge gebunden zu sein.

Coleophora linosyridella Fuchs. Säcke fand ich im Mai überall an *Chrysocoma linosyris*; Falter wurden von A. bis E. VI. gezogen und am Licht gefangen. — Fuchs (7, 8, 9) fand sie im Lennig und stellte eine ungemein lange Flugzeit fest. So schlüpfen aus am 27. IV. eingetragenen Säcken am 27. Mai und A. VI., dann nach langer Pause noch zwei Falter am 29. und 30. VIII. — Ähnliche Beobachtungen über die Erscheinungszeit machte Petry (46) am Kyffhäuser und vermutet, daß die Raupen zum Teil überwintern, wenn der Sommer nicht heiß genug ist.

Fuchs, der sie für eine Form der *C. troglodytella* Dup. hielt, machte den Versuch, die an *Chrysocoma* gefundenen Raupen an *Tanacetum vulgare* weiterfressen zu lassen. Nach drei Tagen hatte keine Raupe das dargebotene Futter angerührt. Trotzdem blieb Fuchs bei seiner Auffassung, die Art als Varietät der *troglodytella* zu bezeichnen. Auch

Hering führt sie in seinen „Blattminen“ (37) nicht auf, wohl aus dem Grunde der angenommenen Zugehörigkeit zu *troglydytella*. Dagegen weist schon Petry darauf hin, daß die Art keine Identität mit *troglydytella* hat, was durch die Genitaluntersuchungen von Barasch (31) neuerdings bewiesen wird.

Durch meine verschiedenen Exkursionen zum Kyffhäuser besitze ich von beiden Fundorten reiches Material. In der Zeichnung stimmen die Falter überein, doch sind die vom Kyffhäuser durchweg etwas kleiner. Auch in der Größe der Säcke macht sich dies bemerkbar: Säcke vom Mittelrhein sind bis 9 mm lang, während die vom Kyffhäuser nur 6 mm erreichen. Erstere sind besonders auf der Unterseite stark längsgefurcht, was bei den Kyffhäuser-Säcken nicht festgestellt werden kann. Ein Unterschied in der Färbung liegt vor, doch lege ich darauf keinen allzu großen Wert, da die blässeren Säcke vom Kyffhäuser erwachsen gefunden wurden und von der Sonne mehr ausgebleicht sein können.

Coleophora troglodytella Dup. E. VI. 37 ein ♀ am Licht.

Coleophora bornicensis Fuchs. Säcke fand ich am 3. X. 37 reichlich am Fußweg zum Leiselfeld auf und zwischen den Blüten von Tanacetum. Bei der Zucht hatte ich mir die Fuchsschen Beobachtungen zu Nutze gemacht. Die Raupen blieben im Winter im Freien und wurden den folgenden Sommer hindurch möglichst sonnig gehalten, was bei der in Bremen relativ feuchten Witterung gar nicht einfach war. Der Erfolg war vier Falter, die im Juli schlüpften, ohne daß die Raupen nach der Überwinterung noch Nahrung aufnahmen. — Fuchs (10, 11, 15) fand die Säcke im Rieslingberg und am Fuß des Lennig an sehr heißen Stellen und züchtete nach anfänglichen Mißerfolgen einige Falter.

Coleophora lineariella Z. Fuchs (11).

Coleophora pappiferella Hfm. var. *filaginella* Fuchs. Fuchs (9, 11, 13) fand den Falter Mitte Juni und den Sack der Raupe E. VIII. bis M. IX. auf warmen Ackerfeldern des Leiselfeldes an *Filago arvensis* stellenweise nicht selten.

Coleophora robustella Fuchs. Die Art ist nach Faltern vom Odinsack, den Abhängen des Heimbachtales und den sonnigen Gefilden des Leiselfeldes beschrieben, wo Fuchs den Falter einzeln Mitte Juni traf (12, 15).

Coleophora dianthi H. S. Am 5. VI. 38 fand ich einen Sack an *Dianthus carthusianorum*, dem eine Ichneumonide entschlüpfte. — Fuchs sammelte die erwachsenen Säcke auf dem Leiselfeld im November und noch im März in den Samenkapseln (9, 10, 11).

Coleophora succursella H. S. Fuchs (10, 11) fand Säcke E. VI. an den Blättern von *Artemisia campestris* in den Rheinbergen bei Bornich. Die Falter schlüpften ab E. VII. Diese Art ist irrtümlich als *Coleoph. directella* Z. von Rößler in den „Schuppenflüglern“ (49) aufgenommen worden. *Coleoph. directella* ist im Gebiet noch nicht gefunden worden. — Petry (46) fand sie am Kyffhäuser sehr selten. Dafür kommt aber dort *Col. directella* überaus häufig vor.

Coleophora absynthi Wck. Einen Sack fand ich A. X. 37 an *Artemisia absynthium*. Der Falter schlüpfte am 17. VII. 38. Die Bestimmung wurde von Klimesch bestätigt. — Fuchs (8) fand ein Pärchen im Juli um Artem. *absynthium* fliegend, welches Wocke bestimmte.

Coleophora argentula Z. 17. VII. 37 zwei Falter am Licht.

Coleophora (?) spec. nova Aus Ende August eingetragenen Säcken auf und zwischen Blüten von *Achillea nobilis* fand ich zahlreich die Säcke einer nicht zu *C. argentula* gehörenden Art, wie die A. VII. schlüpfenden Falter zeigten. Auch Klimesch, dem ich die Art sandte, bezeichnete sie als ihm ganz unbekannt. Weitere Zuchten werden hoffentlich bald Klarheit schaffen.

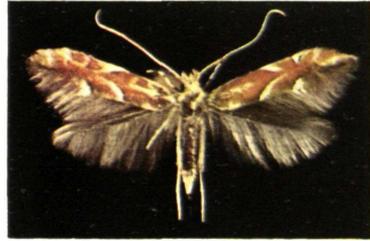
(Fortsetzung folgt.)

Zum Aufsatz:

**Jäckh: „Die Microlepidopteren-Fauna des rechtsseitigen
Mittelrheintales.“**



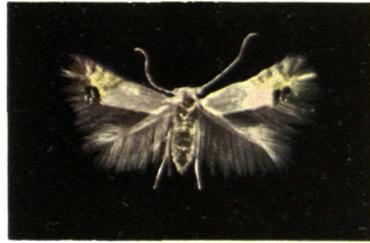
1



4



2



5



3



6

Aufnahmen E. Jäckh auf Agfa-Color-Neu.
Klischees: Beissner & Co., Wien.

- Fig. 1. *Borkhausenia lunaris* Hw. (Loreley).
Fig. 2. *Borkhausenia lambdella* Don. (Nieder-Weser).
Fig. 3. *Borkhausenia magnatella* Jäckh (Type; Loreley).
Fig. 4. *Lithocolletis monspessulanella* Fuchs (Loreley).
Fig. 5. *Leucoptera aceris* Fuchs (Loreley).
Fig. 6. *Dryadaula pactolia* Meyrick (Loreley).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Jäckh Eberhard

Artikel/Article: [Die Microlepidopteren-Fauna des rechtsseitigen Mittelrheintales nebst Beschreibung von Borkhausenia magnatella spec.nov. \(Lep., Gelechiidae\). Fortsetzung.Tafel XI. 216-221](#)